

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 87 (2000)
Heft: 9: Festivitäten : Hannover, Venedig, London

Artikel: Garten Albers, Küsnacht
Autor: B.J. / I.N. / R.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Garten Albers, Küsnacht

Vier terrassierte Ebenen verbinden die beiden parallelen Quartierstrassen unterschiedlicher Höhenlage. Sie sind zwar je nach ihrer Funktion (Vorzone des Hauses, Sitzplatz beim unmittelbaren Aussenbereich, Badegarten sowie Garagenvorplatz) in der Bepflanzung und den Belägen differenziert. Dank einer guten Mischung von spielerischen und rationalen «Setzungen» bei gleichzeitig sparsamem Einsatz der Gestaltungsmittel entsteht jedoch, trotz der vier Ebenen, ein Garten von grosser Geschlossenheit, der sich wohltuend von seiner Umgebung abhebt.

B.J./I.N.



Silbergrundstrasse 12/14,
Küsnacht ZH

Landschaftsarchitekt
Roland Raderschall, Sibylle Aubort
mit Sabine Szeless-Hauri, Meilen

Spezialisten
Hünerwadel und Albers Architekten,
Zürich

Bauzeit: 1998/99

Fotos: Markus Fierz

Der Garten in steiler Hanglage erstreckt sich über vier Ebenen, die mit grossen Stützmauern terrassiert sind. Die raumbegrenzenden Mauern sind üppig überwachsen. Im Übrigen werden Vegetationselemente nur zurückhaltend eingesetzt, um die Flächen für den Aufenthalt und für Kunstwerke freizuspielen. Zwei Wasserbecken,

zwei Liriodendren (Tulpenbäume) wie auch die Materialisierung mit rohem Stahl und Betonbrettern verbinden die Teilflächen der Gartenterrasse thematisch. Catalpen (Trompetenbäume) in verschiedenen Sorten formulieren die Schnittstellen zwischen dem privaten Garten und dem öffentlichen Raum.

R.A.

Mittlere Gartenterrasse mit Gräserpflanzungen in Stahlringen und Plastik von Ulrich Rückriem